

heute

heute habe ich am fenster gesessen. und eine fliege ist ständig an die scheibe geflogen. ich habe mir das 4-5 mal angesehen. dann dachte ich mir: „was soll das?“ sie fliegt und fliegt. und ständig an die scheibe. und das nervt. dann, habe ich sie getötet. ich hätte auch das fenster öffnen können. dann wäre sie in die freiheit geflogen. das war es was sie wollte: "die freiheit."

heute war ich im supermarket. und davor steht hin und wieder eine frau. die verkauft die obdachlosenzeitung. und immer lächelt sie mich an. aber ich gehe vorbei. ich gehe in den markt. kaufe ein. trinke noch einen tee. sehe mir die kunden an. und wenn ich den markt wieder verlasse. ist es wieder die frau mit der obdachlosenzeitung, die lächelt. aber ich gehe vorbei.

heute hat das telefon geklingelt. 3 oder 4 mal. alle 2-3 stunden. und ich weiß. es ist ein freund. er hat probleme. und hin und wieder, will er mit mir reden. ich kenne ihn schon ewig. er ist allein. depressiv und am ende. und er erzählt immer das gleiche. arbeit die schief gelaufen ist. beziehungen die schief gelaufen sind. alles läuft bei ihm schief. und er hat niemanden. aber ich lasse das telefon klingeln.

heute habe ich einen tippschein ausgefüllt. alle felder. mit dem system in meinem kopf. ich habe nachgedacht. das könnte kommen. die zahlen könnten es sein. und es gibt einen großen jackpot. kann sein das ich glück habe. das hat mich stunden beschäftigt. dann hatte ich alle felder voll. und, war die ganze zeit bei der sache. dann habe ich den tippschein zusammen geknüllt. und in den papierkorb geschmissen.

heute habe ich einen brief erhalten. von einer alten freundin. es ist der dritte brief von ihr. innerhalb der letzten 5-6 monate. sie ist in eine andere stadt gezogen. und will mich mal wieder besuchen. und fragt, was mit mir los ist. warum ich nicht antworte.

wie es mir geht. und erzählt so. wie sie sich einge-
lebt hat. wie die neue arbeit ist. und, das sie immer
noch allein ist. ich habe das ding gelesen. und zu
den anderen briefen gelegt.

heute, war so ein tag. wo ich mir einfach denke.
das leben und die freiheit. die liebe und der hass.
die offenheit und die ignoranz. die hoffnung und die
sinnlosigkeit. alles liegt so nah beisammen. so nah.
das es tage gibt, die nur verrückt sind.

© **Klaus Lutz**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)